



Musikmekka München

Anfang Juni wurde München für ein paar Tage zum Zentrum des klassischen Tonträgermarktes, denn zum ersten Mal fand dort die **Musikmesse Classical:NEXT** statt. Eine rege Beteiligung aus dem In- und Ausland zeugte von einer lebendigen Branche. Bjørn Woll war vor Ort.

Das Debüt in Zahlen: Mehr als 700 Fachbesucher und 400 Firmen aus 39 Ländern, 350 Label- und Vertriebsvertreter, 130 Produzenten, 50 Manager, 40 Konzert- und Festivalveranstalter, 50 nationale und internationale Journalisten – die erste Ausgabe der Classical:NEXT im Kulturzentrum Gasteig in München war wahrlich ein Erfolg und übertraf damit alle Erwartungen. „Classical:NEXT ist die Antwort auf einen seit Langem bestehenden Bedarf“, erklärt Rainer Kahleyss vom Vertrieb Klassik-Center Kassel die große Resonanz. Er ist einer der Mitbegründer von Class (Association of Classical Independents in Germany), einem der Initiatoren der neuen Messe für klassische Musik.

Zufrieden ist auch Jennifer Dautermann, Direktorin der Classical:NEXT: „Nach vier Tagen der Diskussionen und des Netzwerkens mit Hunderten von Fachbesuchern in entspannter und doch konzentrierter Atmosphäre habe ich den Eindruck, dass Classical:NEXT 2012 ein sehr guter Anfang war. Wir haben ein erfolgreiches Treffen für die internationale Klassik-Branche auf den Weg gebracht und einen gemeinsamen Schritt in die Zukunft getan.“

Und gerade darum ging es in zahlreichen Gesprächen und Podiumsdiskussionen, zum Beispiel zum Thema „Die Zukunft des Musikjournalismus“. Das vielfältige Konferenzprogramm mit Fachleuten wie Christian Kellersmann, Managing Director



Der Pianist Florian Uhlig und die Geigerin Tianwa Yang sorgten bei der Eröffnung der Classical:NEXT für musikalische Glanzpunkte.



Werner Dabringhaus von MDG präsentierte bei der Messe eine neue Technologie der dreidimensionalen Klangreproduktion.



bei Universal Music Classics & Jazz, oder James Jolly, Chefredakteur des britischen Klassikmagazins „Gramophone“, beschäftigte sich intensiv mit der Zukunft der klassischen Musik. Denn eines war ganz deutlich zu spüren: Obwohl die kriselnde Branche seit Jahren mit rückläufigen Umsätzen zu kämpfen hat, ist der Tonträgermarkt vor allem im Bereich der Independent Labels so bunt und vielfältig wie nie zuvor.

So herrschte doch überwiegend Optimismus in den Reihen der Aussteller und Messebesucher, der oft getragen war von einer gehörigen Portion Leidenschaft für die Musik. Dass man auch in schwierigen Zeiten eine Erfolgsgeschichte schreiben kann, dafür ist übrigens Naxos ein gutes Beispiel, das in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert und sich von einem kleinen Budget-Label zu einer international agierenden Firma gemausert hat. Mit einer Mischung aus visionärem Blick und ein bisschen Glück ist Naxos-Gründer Klaus Heymann (siehe hierzu auch Interview in FF 6/12) der lebende Beweis, dass Mut und Innovation sich auszahlen können. So viel Erfolg muss natürlich gefeiert werden, und das tat Naxos im Rahmen der Classical:NEXT mit einem Konzert, bei dem unter anderen der Pianist Eldar Nebolsin und die Geigerin Tianwa Yang zu hören

waren, die für Naxos unter anderem Werke von Pablo de Sarasate eingespielt hat.

Eine Zukunftsvision ganz anderer Art präsentierte das Label MDG (Musikproduktion Dabringhaus und Grimm), das bei einer Präsentation die neue Technologie dreidimensionaler Klangreproduktion für zu Hause vorstellte. Am Ende gab es viele zufriedene Gesichter, und auch Kai-Michael Hartig von der Körberstiftung, der an einer Podiumsdiskussion zum Thema Classical Club Culture teilnahm, zog eine positive Bilanz: „Spannend war die Vielfalt der Classical:NEXT, beispielsweise in den verschiedenen Themen der Konferenz: Ich war sehr beeindruckt von der Session zur Architektur von Konzerthäusern. Ich finde es einfach wichtig, dass man die Chance hat, sich so auszutauschen.“ Chance zum Austausch wird es dann auch im nächsten Jahr wieder geben, denn im Frühjahr 2013 wird die nächste Ausgabe der Classical:NEXT stattfinden. ■

Internet

www.classicalnext.com



In zahlreichen Podiumsdiskussionen und Konferenzen wurde über die Zukunft der klassischen Musik gesprochen.